

Shirley Smith, SG

Januar 2010

„Bell Covered Dish“, L. G. Wright Glass Co., New Martinsville, WV, 1972 - eine Studie über die Zuschreibung von Pressglas

[Übersetzung aus dem Englischen SG]

Nachdem ich viele Jahre lang Deckeldosen mit Hennen auf einem Nest [hen on nest covered dishes] gesammelt und untersucht hatte, hatte ich geschworen, dass ich niemals wieder ein Glas erwerben würde, so unwiderstehlich es auch sein sollte. Ich kann nicht erklären warum, an diesem sonnigen Tag im September bei einem gelegentlichen Besuch in einem örtlichen Antikladen verfiel ich der Verlockung einer sehr merkwürdigen Deckeldose aus Uranglas. Eigentlich sollte die Bemerkung der Angestellten eine Vorwarnung sein, als sie beim Schreiben der Rechnung fragte, was das für ein Stück sei.

Abb. 2010-2/141
Bell Covered Dish [Dose mit einer Glocke als Deckel]
uran-grünes Pressglas, H 21,6 cm / 8 ½ ", D 16,4 cm / 6 ½ "
Sammlung Smith
„Bell Candy“, L. G. Wright Glass Co., New Martinsville, West Virginia, 1972



Wie die **Fersons** in ihrem hervorragenden Werk „Yesterday's Milk Glass Today ...“ so passend festgestellt haben, liegt die „Verlockung des Sammelns nicht nur im Finden selbst, sondern auch im Herausfinden der Zuschreibung jeder Entdeckung“. Viele Sammler sind damit zufrieden, die Zuschreibung des Verkäufers zu akzeptieren, aber die ist oft falsch oder stammt vom Hörensagen. Für den eigentlichen Sammler ist das nicht genug und so muss er mit dem Prozess der Zuschreibung beginnen.

Hat das Stück eine Marke oder ein Etikett und sind diese original?

Wie ist die Form oder das Muster, z.B. Vase, Deckeldose [covered dish], Tier, Glockenblume, Distel, Mond & Sterne etc.?

Wie ist die Farbe? Milchglas, Uranglas [vaseline], Opalglas [opalescent], Überfang [overlay] etc.?

Ist es dekoriert und in welcher Art? Mary Gregory, mattiert, vergoldet [frosted, gilded] etc.?

Hat es einige besondere Details - Abriss, angefügte Augen [pontil mark, attached eyes] etc.?

Kann man es in einer primären Quelle finden, wie ein Unternehmens-Katalog, ein Handelskatalog, ein Handelsjournal oder eine Anzeige?

Kann man es in einer sekundären Quelle finden, wie Bücher, Zeitschriften oder im Internet? Stimmen die Quellen überein oder bieten sie Hinweise auf Quellen?

Welche heutigen Glassammler kann man fragen?

Offensichtlich erfordert dieser Prozess, dass der Sammler in der Glas-Literatur breit belesen ist, einfallreich und immer wachsam gegenüber bloßen Meinungen oder Spekulationen. Jede Referenz, besonders von Schriften vor 1960, sollte sorgfältig auf Genauigkeit gegengeprüft werden.

Mit diesen Überlegungen wandte ich meine Aufmerksamkeit auf mein Stück aus **Uranglas**, eine Deckeldose mit einem **Deckel in Form einer Glocke**. Obwohl die Glocke **keinen Klöppel** hatte, hatte sie zwei kleine Dornen aus Glas, zusammen gebogen im Innern der Glocke, wo der Klöppel befestigt werden könnte. Ich kannte auch das Muster „**Daisy & Button**“ der Glocke und des Unterteils.

Ich begann damit, heraus zu finden, wie das Stück genannt wurde, und wandte mich an unsere große, nationale Auskunft: **eBay**. Man kann den Beschreibungen nicht absolut vertrauen, aber manchmal geben sie Hinweise, denen man folgen kann. Die Suche nach „glass“, „vaseline“ und „bell“ in den laufenden Angeboten, Läden und abgeschlossenen Verkäufen ergab nichts! So erweiterte ich die Suche und suchte mit den selben Begriffen bei **GOOGLE** und dabei fand ich einen Eintrag eines Online Antikladens. Die Beschreibung des Stücks besagte, dass es von **L. G. Wright** gemacht wurde, dass es auf **Seite 127 des LG Wright Company Referenz-Buches von 1997** gezeigt wurde und dass es in den **1950-er Jahren gemacht** wurde. Im zitierten Buch war tatsächlich dieses Stück in **bernstein, blau und grün, Nr. 22-70, „Daisy & Button Bell Candy Box“**.

So wusste ich jetzt, dass das Stück von L. G. Wright gemacht wurde. Ich wollte wissen, wann es und ob es

aus **Uranglas** gemacht wurde und ob es vorher von einem älteren Unternehmen gemacht wurde. Es ist breit bekannt, dass **Wright ältere Stücke kopierte**, um sein Sortiment im **Großhandel von Glaswaren** zu vergrößern. Ich schickte eine Mail an „Red“ **Roetteis**, einen der Verfasser des Buchs über Wright, um zu sehen, ob er sich an dieses besondere Stück erinnerte. „Red“ antwortete, dass Wright die „**Covered Bell Butter Dish**“ mit dem Muster „**Daisy & Button**“ aus **Uranglas** gemacht hatte und dass sie in **3 verschiedenen Ausführungen** verkauft wurde: Butterdose als Glocke mit einem Klöppel [clapper], Butterdose als Glocke ohne Klöppel und nur die Glocke mit Klöppel. „Red“ dachte, dass dieses Stück in den **späten 1960-er Jahren** eingeführt wurde, aus einer **Pressform**, die für Wright von **Botson** hergestellt wurde. Er schrieb auch, dass das Stück aus **Uranglas nur in sehr begrenzter Stückzahl** angeboten wurde.

Mit dieser Bestätigung von „Red“ durchsuchte ich die alten **Kataloge und Supplements von Wright**, um zu sehen, ob etwas in Uranglas gezeigt wurde, und um das Datum der Produktion festzustellen. 1963 ist nichts zu finden. **1964** wurde die Deckeldose erstmals in bernstein, blau und grün gezeigt. **Uranglas** wurde erstmals **1972** angeboten. Im Hauptkatalog von 1966 wird es nicht gezeigt, auch nicht in den Nachträgen von 1969-1970. Der Nachtrag 1971 zeigt 17 Stücke in Uranglas, aber die „Bell Candy“ ist nicht darunter. Die „**Bell Candy**“ wird als **Nr. 22-70** im **Nachtrag 1972** angeboten, ohne Angabe der Farben. Im Nachtrag 1976 wird sie gezeigt und scheint aus farblosem Glas zu sein. Seiten aus dem **Hauptkatalog 1992** zeigen die „**Bell Candy Box**“, **Nr. 22-72**, und die Glocke wird als **Nr. 22-73** auch auf Seite 58 im Buch „L. G. Wright Glass Company“ gezeigt. Der Großhandelspreis 1992-1993 zeigt, dass sie in **rosa, bernstein, farblos und rubin** [pink, amber, crystal, ruby] verfügbar war. Die Serien-**Nr. 22-72** war die Nummer für die „**Bell Candy Box**“ mit Klöppel; **Nr. 22-70** war die Serien-Nummer für die „Bell Candy“ ohne Klöppel. Um zur allgemeinen Verwirrung beizutragen, wird die Nummer 22-72 auch verwendet für eine kleine Schale mit Muschel-Fuß [shell footed bowl] in der Liste für das Muster „Daisy & Button“ im Buch von Measell & Roetteis.

Im Buch von **Hammond, More Confusing Collectibles, Band 2**, wird verschiedenes Pressglas zusammen mit einer „Bell Butter“ (beschrieben als Kompottschale) gezeigt, produziert von Wright. Eine Fußnote gibt an, dass sie in bernstein, blau und grün verfügbar war. Die schwarz-weißen Fotos werden Carl Forslund zugeschrieben, ein **Möbel-Hersteller** aus Grand Rapids, Michigan, der Gläser von Wright in den 1950-er und 1960-er Jahren in seinen Anzeigen als **Dekoration seiner Möbel** verwendete. Da das Buch von Hammond **1972** heraus kam, müssen die gezeigten Bilder von Forslund vorher erschienen sein. Zusammen mit der „Bell Butter“ werden 7 Stücke aus Uranglas gezeigt, darunter 3 mit dem Muster „Daisy & Button“.

Es ist auch interessant, dass im Buch von **Walk, Fenton Glass Compendium 1970-1985**, auf Seite 182 eine Glasglocke aus Uranglas (Serien-Nr. #1966, produziert

1971-1975, ohne Angabe der Größe) mit dem Muster „Daisy & Button“ der Glocke von sehr ähnlich ist. Das war vermutlich eine **alte Pressform von Fenton**.

Wer hat nun dieses Glas für Wright gepresst? Im Buch **Domitz, Fenton Glass Made for Other Companies 1907-1980**, Band II, Seite 321, wird gezeigt, dass Fenton die „D & B“ „Bell Candy“ in bernstein und rubin gemacht hat.

In den Archiven des **West Virginia Museum of American Glass**, wo gedrucktes Material der **Auktion nach der Schließung von Wright** aufbewahrt wird, gibt es einen Karteikasten „**Viking**“ mit Karten der Produktion, darunter eine Karte für die „W1013 D&B Bell Base New 1964“ mit verschiedenen Bestellungen von 1964-1972 in bernstein, blau und grün. Ganz unten auf der Karte beginnt ein neuer Absatz mit dem Titel „For 1972 New Vaseline“ mit verschiedenen Bestellungen für 1972 und 1973. Eine zweite Karte enthält weitere Informationen über Bestellungen für Unterteile aus Uranglas, hergestellt 1974, 1975 und 1976. Viking, wo auch Stücke für Wright gemacht wurden, hatte eine Serie mit Uranglas [Lime] 1969 und zeigte Stücke aus Uranglas in seinem Katalog von 1970. Im selben Karteikasten für Wright über die Produktion von Viking gibt es eine Karte für die „W1014 Daisy & Button Bell Top“ in Uranglas, datiert 4/15 1975 - aber in der rechten Ecke ist „**Fenton**“ getippt. Und noch eine andere Karte, wieder mit einer einzelnen Bestellung, datiert 4/15 1975, für „W1013 Daisy & Button Bell Base“ in Uranglas, wieder beschriftet mit „**Fenton**“ in der oberen rechten Ecke.

Ein Online-Bild vom Wright Museum zeigt die „Bell Covered Candy“ in urangelb [vaseline], beschrieben als „Topaz“ - der Name von Fenton für ihr späteres Uranglas [vaseline glass].

Was bedeutet das alles? **Viking** machte die „Bell Butter Dishes“ aus farblosem, bernstein-farbenem, blauem und grünem Glas [crystal, amber, blue, green] und die meisten der Urangläser [vaseline ones]. Aber **Fenton könnte** eine Bestellung für sie gemacht haben [may have filled one order for them]. Es gab keine Produktions-Karte für die „Bell Butter Dish“ unter den Karten von Fenton im Material von Wright.

Aber **wohin gingen die Pressformen von Wright**, als sie auf einer **Auktion** verkauft wurden, als das Unternehmen **1999** geschlossen wurde? Das sollte leicht heraus zu finden sein (dachte ich!), da die Liste der Verkäufe der Auktion als Reprint im West Virginia Museum of American Glass verfügbar ist und auch im WVMAG-Buch über L. G. Wright. Aber die sorgfältige Suche in beiden Listen zeigte kein Stück, das als Glocke bezeichnet wurde oder als Deckeldose, die „Bell Covered Dish“ sein könnte. Vielleicht war sie verborgen unter den verschiedenen, verkauften Losen von namenlosen Pressformen oder vielleicht war sie zu den Schrotthändlern gegangen. Wir werden es wahrscheinlich niemals wissen, bis eine Reproduktion gefunden wird.

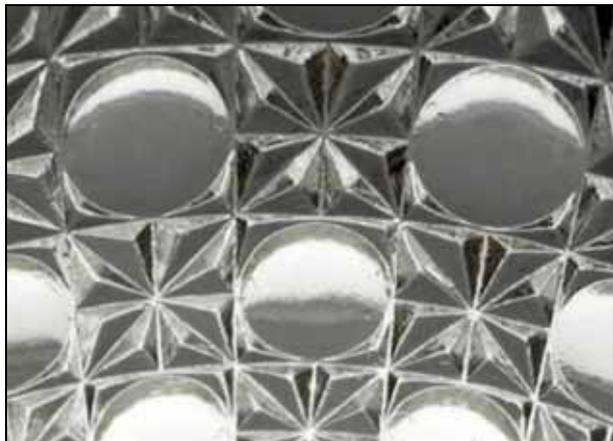
An diesem Punkt wusste ich, dass **meine „Bell Covered Dish“ eine Kopie** [copy, replica, imitation] war, die für **L. G. Wright** wahrscheinlich von **Botson kurz vor 1964** von einer Pressform gemacht wurde, und dass

Wright 1972 Stücke aus **uran-grünem Glas** [vaseline glass] angeboten hat. Ich kann nicht positiv dokumentieren, wer das Glas für Wright gemacht hat, noch was aus der Pressform von Wright geworden ist.

Zeit, eine Pause einzulegen? Nein. Ich musste den **Vorläufer dieses Stücks** finden. Wright hatte außer den wenigen Pressformen, die er kaufte, Pressformen, die alte Muster oder Stücke kopierten. Es gab fast immer eine **kleine Änderung**, entweder im Muster, in der Form oder in der Farbe. Ich wusste, dass so viele Unternehmen das Muster „**Daisy & Button**“ verwendet hatten, dass der Versuch zu lange gedauert hätte, hunderte von Büchern über altes Glas und viele Magazine und meine Unmengen von Dateien durchzusuchen. Meine Anfrage bei **Neila Bredehoft** lieferte, was ich brauchte: das Buch **Autenreith, The Co-operative Flint Glass Co. of Beaver Falls, Pennsylvania 1879-1934**.

Die Autenreiths zeigen die Glocke in ihrem Buch nur in durchscheinendem blauen Glas, in farblosem Glas und in durchscheinendem bernstein-farbenem Glas und diskutieren die Tatsache, dass sie das **Muster No. 130 von Currier & Ives für Co-operative Flint Glass Co.** war. Das Muster der Glocke, in ihrem Buch deutlich gezeigt, war sicher nicht das gleiche wie das Muster „Daisy & Button“ von Wright (s. Abb. 2010-2/142, Fig. 2 & 3).

Abb. 2010-2/142 (Fig. 2)
Muster Nr. 130 von Currier & Ives für
Co-operative Flint Glass Co., Beaver Falls, Pennsylvania



Im Buch der Autenreiths, Seite 77, dokumentieren die Verfasser mit einem Zitat des **Pottery & Glassware Reporter vom 18. November 1886** die Produktion der „Bell Butter Dish“ von Co-operative Flint Glass Co., ohne Angabe der Größe und beziehen sich auf eine „Bell Butter Dish“ im Buch **Trinidad, Collectible Glass Bells of the World**, die angeblich unrichtig Wright zugeschrieben wird.

Im **Buch Trinidad** ist die „Bell Covered Dish“ auf Seite 90 aus bernstein-farbenem Glas abgebildet. Die angegebenen Größen passen nicht zu den Größen von Wright; das Muster ist von Currier & Ives und das Unterteil, besonders der Rand, stimmt nicht überein mit der „Bell Covered Dish“ von Wright. Auf Seite 173 diskutiert Trinidad den Fund einer Glocke und zeigt eine Glocke aus bernstein-farbenem, durchscheinendem Glas [translucent] mit dem Muster von Currier & Ives. Die

Glocke unterscheidet sich von der, die von Wright als Deckel verwendet wurde, an den Schultern, die nicht so schräg [slanted] erscheinen, und die angegebene Größe passt nicht zu den Größen von Wright. In der Mitte des Griffs ist ein Knopf. Die Spitze des Griffs ist auch größer. Diese Glocke, schreibt Trinidad, wird in einem Katalog von **Butler Brothers 1889** gezeigt - und er fügt einen Ausschnitt aus diesem Katalog bei. Diese Glocke mit dem Muster von Currier & Ives unterscheidet sich von den Glocken von Currier & Ives, die im Buch der Autenreiths abgebildet werden. Man kann nur rätseln, ob Co-operative Flint Glass Co. mehr als eine Pressform mit diesem Muster für ihre Glocke hatten.

Abb. 2010-2/143 (Fig. 3)
Muster „Daisy & Button“
L. G. Wright Glass Co., New Martinsville, West Virginia



Andere Referenzen für die „**Bell Butter Dish**“ von Co-operative Flint Glass Co. erscheinen in **Pottery & Glassware Reporter, 30. Juni 1887 und 9. Feb. 1888**. Die letztere Referenz bezieht sich auf die Tafelserie No. 130 [table line] und berichtet, dass „... die berühmte „Bell“ Butterschale, obwohl sie seit einiger Zeit herausgebracht wurde, kaum schnell genug geliefert werden kann“.

Schließlich kann man sagen, dass **Wright ohne Zweifel seine Pressform für „Bell Covered Dish“ von der Schale der Co-operative Flint Glass Co. von 1886 übernommen** hat, abgebildet im Buch der Autenreiths und im Buch Trinidad auf Seite 90. Anders als der verehrten Ruth Webb Lee, deren Bücher über Pressglas fast ausschließlich auf einer persönlichen Prüfung von Gläsern beruhen, wird es wahrscheinlich unmöglich sein, tatsächlich ein originales Stück von Cooperative Flint Glass zu sehen und zu prüfen. Es wäre 124 Jahre alt!

Wie Sie sehen können, **braucht man zur Zuschreibung eines besonderen Stücks Pressglas Zeit** (ich brauchte 4 Monate für die Suche) und Geld (ich musste mehrere Bücher kaufen)! Aber der Prozess der Untersuchung ist - auch wenn nicht immer sichere Antworten gefunden werden - eine sehr zufrieden stellende Beschäftigung ... und es gibt immer die Möglichkeit, dass

man künftig Informationen findet, um die Zuschreibung zu verbessern.

Notabene:

Beim Lesen über Pressglas müssen wir die **Bezeichnungen** kennen und wie sie verwendet werden. Anscheinend gibt es **keine Standard-Definitionen** für manche verwendeten Bezeichnungen. Beispielsweise bedeutet „Kristall“ [crystal] farbloses Glas [clear glass] oder Bleiglas [lead glass]. „Flint glass“ kann Glas mit oder ohne Blei bedeuten [lead glass or non-lead glass]. „Transparent“ wird unrichtig verwendet, wenn „durchscheinend“ [translucent] verwendet werden sollte. „Antik“ kann alles bezeichnen, was älter als der Verfasser ist. „Guter Jahrgang“ [vintage] bedeutet überhaupt nichts. „Original“ könnte auch nur Stücke bezeichnen, die im 19. Jhd. hergestellt wurden.

„Reproduktion“ und „Reissue“, „Replika“, „Fake“, „Imitation“ und „Kopie“ werden anscheinend **aus-tauschbar** eingesetzt und keine Bezeichnung ist verwirrender als „Reproduktion“.

Das ist ein Gebiet, auf dem nach meiner Erfahrung die Erforschung und Dokumentation von Glas seit den 1920-er Jahren gelitten hat. Obwohl „Reproduktionen“ schon in der Literatur der 1920-er Jahre erwähnt werden, war es erst **Ruth Webb Lee** in ihrem Buch „**Antique Fakes & Reproductions**“, erstmals herausgebracht **1938**, die wirklich dieses Thema auführte und den Ton beim Sammeln in den kommenden Jahren bestimmte. **Nirgends in ihrem Buch definierte sie „Reproduktion“** und nirgends schrieb sie, welche Stücke Reproduktionen von welchen Stücken waren. Genaues Lesen des Buchs zeigt, dass kein Unterschied gemacht wurde zwischen einer „Reproduktion“, einer „Neuausgabe“ [reissue] oder einem völlig neuen Stück, das einem anderen Stück nur in der Form ähnlich war.

Dorothy Hammond, Confusing Collectibles, A Guide to the Identification of Reproductions, erstmals veröffentlicht **1969**, startet mit Definitionen auf Seite 6.

„Reproduktion ist eine Ähnlichkeit [likeness]“.

„Reproduzieren“ bedeutet, es neu existieren zu lassen [means to 'cause to exist again']“.

„Reissue bedeutet, es neu heraus zu geben“.

„Täuschung [fake] bedeutet, eine falsche Ähnlichkeit herzustellen [impart a false likeness]“.

Was bedeuten die Bezeichnungen eines Lexikons beim Sammeln von Glas? Nicht viel. Sie trüben nur das Wasser, besonders wenn sie im ganzen Rest des Buches von Miss Hammond nur da verwendet werden, wo die Verfasserin Stücke nicht zuschreiben kann. **Sowohl Lee als auch Hammond schreiben unter der Annahme, dass Sammler alte Originale wegen ihres Werts in Geld wollen.**

Ist es die **Verantwortung des Verkäufers oder des Sammlers**, zu wissen, was verkauft wird und was er oder sie kaufen will? Es ist unfair und ziemlich naiv, jemand anderen für den eigenen Mangel an Wissen zu tadeln. Beim Studium der eigenen Sammlung und bei

der richtigen Zuschreibung (aus welchem Grund auch immer), muss man Bezeichnungen genau verwenden und man muss seine Hausaufgaben machen. Um das alte zu erkennen, muss man das neue kennen und umgekehrt!

So verwende ich, um mir das Sammeln zu erleichtern, verschiedene Bezeichnungen. Ich will niemandem meine Bezeichnungen aufdrängen. Ich möchte nur zeigen, wie ich sie verwende, um ein Stück in meiner Sammlung zuzuschreiben. Ich möchte, dass Sie darüber nachdenken, wenn sie Bezeichnungen lesen und verwenden.

1. **Original** - ein Stück, das von einem Unternehmen in einer Pressform mit einem eigenen Muster hergestellt wurde, die es entweder selbst gemacht hat oder die dafür von einem Unternehmen gemacht wurde, z.B. Atterbury, Central, Indiana, Sandwich, L. E. Smith, Vallé-rysthal.

2. **Neuausgabe (Reissue)** - ein originales Stück, das ein Unternehmen in seiner eigenen Pressform eine Zeit lang wieder herausgebracht hat, z.B. Westmoreland, Imperial, Fenton. Wenn man ältere Stücke sammeln will, muss man ihre Charakteristiken wie die der neueren Stücke kennen.

3. **Reproduktion** - Stück von einem Unternehmen, das die originale Pressform von einem anderen Unternehmen erworben hat. Die Pressform könnte auch von anderen Unternehmen weiter gegeben worden sein, z.B. Boyd, Mosser, Rosso, Summit. Reproduktionen kann man normalerweise durch Farben unterscheiden. Originale Marken des ursprünglichen Herstellers können erhalten sein.

4. **Replika** (Kopie, Imitation, Faksimile) - Stück, das in einer neuen Pressform hergestellt wurde, die dem originalen Stück eines anderen Unternehmens ähnlich ist. Normalerweise gibt es kleine Unterschiede in Muster und Farben, die die Zuschreibung erleichtern.

Literaturangaben

Autenreith, E. Earl & JoAnne S. Autenreith
The Co-operative Flint Glass Co. of Beaver Falls,
Pennsylvania 1879-1934, S. 77-78

Domitz, Carrie & Gerald
Fenton Glass Made for Other Companies 1907-1980
Collector Books 2005, S. 243, 258, 259
Bild einer Glocke in „chocolate“

Domitz, Carrie & Gerald
Fenton Glass Made for Other Companies,
Vol. II, 1970-2005, Collector Books 2007, S. 321

Glickman, Jay L. & Terry Fedosky
Yellow-Green Vaseline!
Glass Press Inc. 1998, S. 54, Bild und Beschreibung
„ca. 1880“. Offensichtlich ein Irrtum, weil das Muster
„Daisy & Button“ ist.

Hammond, Dorothy
Confusing Collectibles, Volume 2
Wallace-Homestead 1969
C. B. P. Publishing Company 1972

www.fentonfan.com/LGWright/Auction-1.htm &
www.fentonfan.com/LGWright/Museum-11.htm

www.nmgcs.org/lgwright/factory/mvc-018sz.jpg
 Bilder der „[Bell Covered Candy](#)“ in der
[Wright Auktion 1999](#) & im Wright Museum.

Measell, James & W. C. „Red“ Roetteis
 The L. G. Wright Glass Company
 Glass Press, Inc. 1997, S. 58.; S. 127, Bild aus einem
 undatierten Katalog in bernstein, grün und blau

Private Besprechung mit Neila Bredehoft, Mike Carwile,
 Frank Chiarenza, Tom Felt, „Red“ Roetteis, Preston
 Van Meer & John Walk

Trinidad, Jr., A. A.
 Collectible Glass Bells of the World
 Schiffer 2003, S. 90, 173

Walk, John
 Fenton Glass Compendium 1970-1985
 Schiffer 2001, S. 182 ff.

West Virginia Museum of American Glass
 L. G. Wright Glass, Schiffer 2003
 S. 122, Bild aus einem undatierten Katalog in bernstein,
 grün und blau

West Virginia Museum ... Schiffer 2003
 L. G. Wright production card file.

West Virginia Museum ... Schiffer 2003
 Liste von L. G. Wright Glass Company
 Pressformen auf der letzten Auktion Mai 1999

Wright, L. G., verschiedene Kataloge & Supplements
 1963-1992

Siehe unter anderem auch:

PK 1999-6 [Opaque News 14/04, NMGCS kauft Pressformen der Glasfabrik L. G. Wright Glass Co., New Martinsville, West Virginia](#)

PK 2000-2 [SG, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün, Uran-gefärbtes Pressglas - „Daisy & Button“](#)

PK 2000-4 [Hais, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün; Nachtrag zu PK 2000-2](#)

PK 2000-6 [SG, Zwei interessante Anzeigen in Glass Collector's Digest: Replikat von Deckeldosen von Rosso](#)

PK 2001-3 [Eaton, Die Entendose von L. G. WRIGHT und ihr Vorbild von Gebr. von Streit, Hosena, 1913](#)

PK 2001-3 [SG, Die Entendose von Wright: ist das Vorbild von Streit 1913 oder Inwald 1914?](#)

PK 2002-2 [SG, Die Entendose von Wright: ist das Vorbild von Streit 1913? Nachtrag zu PK 2001-3](#)

PK 2001-3 [O'Connor, Rosso's Wholesale Glass: A Family Business](#)

PK 2003-4 [Gardner, Dieser Frosch wird nicht hüpfen! \(NMGCS kaufte Pressformen der Glasfabrik L. G. Wright Glass Co., New Martinsville, West Virginia\)](#)

PK 2004-4 [Smith, SG, Hennen auf einem Korb, Hennen aus Portieux 4-inch & Vallérysthal 3-inch](#)

PK 2005-4 [Chiarenza, Reproductions: Naughty or Nice? \[Reproduktionen: schlimm oder nett?\]](#)

PK 2005-4 [SG, Was ist ein Original, eine Reproduktion, eine Kopie, eine Nachahmung, eine Fälschung, ein Betrug bei Pressgläsern?](#)

PK 2006-1 [Smith, Very, Very Large Zabkowice Rooster and maybe a Hen on Nest from Riedel](#)

PK 2006-3 [Smith, SG, A New Book: Glass Hen on Nest Covered Dishes. Identification & Value Guide; Hahn und drei Hennen auf Körben, IVIMA, Marinha Grande, Port., um 2000?](#)

PK 2006-3 [Smith, SG, Glass Hen on Nest CD: L. E. Smith Co., Mt. Pleasant, Pennsylvania, USA, und Portmeirion, Stoke-on-Trent, Staffordshire, England](#)

PK 2007-1 [Smith, SG, A New Book is here: Shirley Smith, Glass Hen on Nest Covered Dishes!](#)

PK 2008-3 [Smith, SG, A Clear Blue Mathew Turnbull Hen Dish, Rd.No. 117815 - Cornhill Glass Works, Southwick, Sunderland, 1890s](#)

PK 2008-3 [Smith, „XXX“ Glass Hen Dishes - An Update ...](#)

PK 2008-3 [Smith, SG, Henne auf einem Korb, Westmoreland, Dekoration Abel & Wasserberg & Co.](#)

PK 2008-3 [Smith, SG, The „Arches hen dish“ might be from Walther 1904](#)